

Werner-Kuprian-Preis 2012

Der Werner-Kuprian-Preis wird alle zwei Jahre für eine hervorragende wissenschaftlich-literarische Arbeit zu einem Bereich des Therapeutischen Reitens vergeben.

Der Preis ist im Jahre 2012 mit Euro 1.750,-- dotiert.

Die Stiftung des Preises erfolgte auf Initiative von Werner Kuprian.

Einsendebedingungen

1. Es muss sich um eine Arbeit handeln, die bisher in dieser Form noch nicht veröffentlicht wurde.
2. Es müssen 5 Exemplare in deutscher Sprache an die Geschäftsstelle des DKThR eingereicht werden. (Ausführungsbestimmungen sind dem Beiblatt zu entnehmen)
3. Abgabetermin ist 31.08. 2011
4. Ein vom DKThR ernanntes Gutachtergremium wird über die Vergabe des Preises entscheiden. Die Begutachtung der Arbeit erfolgt anonym.
5. Die Preisverleihung erfolgt im darauffolgenden Jahr im Rahmen der Jahreshauptversammlung des DKThR.
6. Das DKThR hat das Recht die eingereichte Arbeit ganz oder in Auszügen zu veröffentlichen. Dies umfasst ebenfalls die Übersetzung ins Englische.

Eine Kurzfassung der prämierten Arbeit wird in der Fachzeitschrift des DKThR veröffentlicht und ist vom Autor zu verfassen. (Nachdruck der Kurzfassung, nur mit schriftlicher Genehmigung des DKThR).

Richtlinien für die Abfassung von Arbeiten für den Werner-Kuprian-Preis

I. Grundlegendes

Textform und Textanordnung sollten wie folgt berücksichtigt werden; es empfiehlt sich folgende Reihenfolge:

1. Titelseite
2. Gliederung
3. Abbildungsverzeichnis
4. Abkürzungsverzeichnis
5. Text der Abhandlung
6. Literaturverzeichnis
7. ggf. Anhang (falls Anhang, dann zu Beginn wieder Abbildungsverzeichnis für Abb. Im Anhang)
8. Eidesstattliche Versicherung

Der Text der Abhandlung ist mit arabischen Ziffern zu nummerieren. Alle übrigen Teile der Abhandlung sind mit fortlaufenden römischen Ziffern zu nummerieren – beginnend mit der Gliederung.

Formale Angaben:

- Papierformat: DIN A 4
- Schriftart: Arial, Times New Roman oder Courier
- Schriftgrad: 12 (bei Fußnoten 10)
- Zeilenabstand: > im Textteil: 1,5-zeilig
> in Fußnoten: 1-zeilig
- Seitenabstand: > oben und unten mindestens 2 cm
> links mindestens 3,5 cm
> rechts mindestens 2 cm
- Seitenzahl: im Textteil auf maximal 50 Seiten begrenzt.

II. Titelseite:

Die Titelseite muss den Titel der Arbeit, Name und Anschrift des Verfassers enthalten

III. Gliederung

In der Gliederung ist das Thema der Arbeit in Teil- und Zwischenüberschriften gegliedert. Für die Gliederung bietet sich die Numerische Klassifikation an, z.B.

- 1.
 - 1.1
 - 1.11
 - 1.2
- 2. usw.

Am rechten Rand der Gliederung ist in einer Spalte die Seite des Gliederungspunktes anzugeben, wo der Gliederungspunkt im Textteil beginnt.

IV. Text der Abhandlung

- Einleitung

Am Anfang der Abhandlung steht die Aufgabenstellung und Zielsetzung.

- Hauptteil

> Die Gedanken des Verfassers sind immer wieder auf Verständlichkeit zu überprüfen.

> Der Inhalt sollte knapp und anschaulich dargestellt sein.

Alle für das Verständnis des Textes relevanten **bildlichen Darstellungen** müssen im Text integriert sein. Jede bildliche Darstellung muss eine Unterschrift haben, die diese klar bezeichnet. Teil dieser Unterschrift ist die Quellenangabe, der das Wort „Quelle“ voranzustellen ist.

- **Schluss**

Am Schluss der Abhandlung wird die Aufgabenstellung aus der Einleitung wieder aufgegriffen und mit den Ergebnissen der Arbeit zusammenfassend dargestellt. Dieser Abschnitt sollte zwei Teile umfassen

- > Die Zusammenfassung enthält die Ergebnisse der Arbeit in Kurzform
- > Die Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen werden aufgeführt und dargestellt.

V. Zitierweise

Werden fremde Quellen verwendet, so sind diese durch genaue Quellenangabe kenntlich zu machen, damit eine Nachvollziehbarkeit sichergestellt ist. Die Quellenangabe erfolgt in der Fußnote auf der jeweiligen Textseite. Hierbei sind folgende Angaben in die Fußnote aufzunehmen:

- **Angaben des Verfassers**

Der Verfasser fügt einen Lebenslauf bei, aus dem Namen, Anschrift, Geburtsdatum sowie sein beruflicher Werdegang hervorgeht.

- **Erscheinungsjahr der zitierten Quelle**

Das Erscheinungsjahr der Quelle ist in Klammern hinter dem Namen des Verfassers aufzuführen, ist kein Jahr festzustellen genügt der Zusatz (ohne Jahr) – siehe Beispiel unten.

- **Seitenzahl**

Die Seitenzahl der Quelle ist aufzuführen. Bei mehreren sind diese zu nennen.

- **Gleichzeitiges Zitieren mehrerer Quellen**

Werden gleichzeitig mehrere Quellen bei einem Sachverhalt verwendet, so sind die Autoren durch Semikolon voneinander zu trennen.

- **Zitieren von Internetseiten**

Es ist die genaue Internetadresse sowie das Datum in der Fußnote anzugeben.

- Beispiele

- vgl. Mehlem, M. (1995), S. 103.

- vgl. Steinborn, K. (1995), S. 98; vgl. auch Mehlem, M. (1995), S. 108-110.

Es kann wörtlich oder sinngemäß zitiert werden:

- Wörtlich übernommener Text

Wörtlich übernommene Textstellen sind durch Anführungszeichen zu kennzeichnen. Die Auslassung von Wörtern in dem Zitat sind durch drei Punkte kenntlich zu machen. Längere Zitate sind möglichst zu vermeiden. In der Fußnote ist in der Fußnote das Wort „siehe“ zu verwenden.

- Sinngemäße Wiedergabe fremder Texte

Sinngemäße Wiedergabe fremder Texte ist durch eine Fußnote unmittelbar nach der sinngemäßen Wiedergabe kenntlich zu machen. Auch hier ist die Abkürzung „vgl.“ (vergleiche) in der Fußnote der Quellenangabe voranzustellen.

- Wiedergabe von Abbildungen

Auch bei verwendeten Abbildungen ist eine genaue Quellenangabe notwendig, die ebenfalls in einer Fußnote erfolgt.

IV. Literaturverzeichnis

Folgende Angaben sind in der Quelle zu machen:

Name des Verfassers, gesamter Titel mit Untertitel, Herausgeber (falls er sich vom dem Autor des Artikels unterscheidet), Band, Ortsangabe (falls keine Ortsangabe vorhanden: o.O.), Auflagen, Erscheinungsjahr (falls kein Erscheinungsjahr: o.J.), bei Aufsätzen in Zeitschriften: ausgeschriebener Name der Zeitschrift

Das Literaturverzeichnis ist nach den Verfassernamen alphabetisch zu ordnen. Bei Ausätzen in Sammelwerken, Zeitschriften oder Zeitungen ist die Anfangs- und die Endseite anzugeben.

Persönliche Auskünfte, Internetquellen, Internetquellen usw. werden innerhalb des Literaturverzeichnisses unter „Sonstiges“ aufgelistet.

- Beispiel:

Literaturverzeichnis

- Mehlem, M.: Was wäre der Himmel ohne die Erde?, in: Freiheit erfahren – Grenzen erkennen, Hrsg.: Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V., o.O. 1995, 103-115..

Sonstiges

o.V.: Die deutschen Meister stehen fest,

<http://www.dkthr.de/Aktuell/Presstext%2005-2004.html>, am 10.09.2004.

VII Ergänzungen

- Anhang:

Im Anhang sind Darstellung, Tabellen, etc. aufzunehmen, die zum Verständnis der Arbeit zwar wichtig sind, im Hauptteil jedoch den Text in störender Weise unterbrechen würden.

- Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

.....
(Datum und Ort)

.....
(Unterschrift des Verfassers)